

Alte Birnbäume in Franken

Kartierungshilfe für Birnenkundschafter

Schön, dass Sie zu den Birnen gefunden haben und sich mit damit beschäftigen möchten.

Gibt es einen Birnen-Gemeindebetreuer? Vielleicht werden oder sind Sie das. Gibt es bereits Erfassungen für diese Gemeinde?

Wenn Kundschafter Daten zum Baum erheben, wäre es gut, wenn alle die gleiche Methode anwenden, damit die Auswertung der Daten möglichst reibungslos funktioniert. Dafür haben wir einen Kartierungsbogen entworfen. Wenn Sie ihn am PC ausfüllen, können Sie ihn beim mehrmaligen Besuch des Baumes bequem ergänzen und gut weitergeben zur Datenverarbeitung oder an andere Kundschafter.

Vorsicht! Die Bäume stehen meist auf Privatgrund. Verhalten Sie sich also umsichtig. Schädigen Sie die Kultur auf dem umgebenden Acker bzw. der Wiese nicht. Beachten Sie das Naturschutzgesetz und schützen Sie brütende Vögel und alles andere Getier. Wenn man nach Ihrem Besuch nicht sieht, dass Sie da waren, ist es gut.

Wenn Sie den Besitzer oder Pächter sehen, suchen Sie das Gespräch mit ihm. Erläutern Sie, was Sie tun und warum Sie es tun. Bedanken Sie sich für den Erhalt des wertvollen Baumes. Vielleicht erfahren Sie auch etwas über seine Geschichte!

Am Ende dieser Anleitung stehen einige Internetadressen und Literaturtipps, die für Sie von Interesse sein könnten.

Welche Bäume werden erfasst?

Ist das ein Birnbaum? Und hat er mindestens 200 cm Stammumfang? Steht er in der Landschaft, also nicht innerorts in einem Garten? Das sind die grundsätzlichen Bedingungen, den Baum zu erfassen.

Birnbäume lassen sich sowohl unbelaubt wie auch belaubt gut erkennen. Wenn Sie gar keine Baumkenntnisse haben, ziehen Sie am besten Baumbestimmungsliteratur zu Rate oder lassen sich die Merkmale von jemandem zeigen, der sich damit auskennt. Das haben Sie ganz sicher schnell drauf.

Wundern Sie sich aber nicht, wenn sich bei den verschiedenen Bäumen Blattgröße und Blattform, Blütenzeitpunkt, Baumgestalt und Früchte stark unterscheiden. Das liegt an der Kulturgeschichte der Birne und letztlich an den verschiedenen Birnenarten bzw. -sorten.

Alte Birnbäume in Franken
Kartierungsbogen

Eigene Baumnummer: _____
Baumnummer des LPV: _____

Aufnahmedaten

Aufgenommen von (Name, addr. Adresse, Telefon, Mail): _____ Aufgenommen von (Kürzel): _____ Bepflanzung(s) am: _____
 Erstbepflanzung Neupflanzung

Angaben zum Standort

Gemeinde, ggf. Ortsteil: _____ Genaue Ortsbeschreibung: _____ Koordinaten: _____
Höhe: _____ Ost-Länge: _____ West-Breite: _____
Umfeld (Bemerkungen, Besonderheiten): _____ Bemerkungen für den Baum (z.B. Abzweigungen, ...): _____

Baumdaten

Stammumfang: _____ cm Zustand (Aus-, Stamm-, Kronenschäden, Holzbohlen, verätzt): _____
Baumhöhe: _____ m
Ø Baumstamm: _____ m
Baumart, evtl. Sorte: _____ Besonderheiten des Baumes (z.B. Wälder, Schäden, ...): _____ Hängende Äste: _____
Holzart (vollblütig): _____ Frucht(e) (Größe, Farbe, Geschmack, Befallszustand): _____

Geschichte & Geschichten

Empfehlungen / Maßnahmen

Weitere Beobachtung sinnvoll Dringlichkeit von Maßnahmen:
 Größere Bearbeitungsfähigkeit erforderlich hoch
 Einzelbaum als Schutzbaustein mittel
 absterbenden Baum insgesamt vor Ort belassen keine Maßnahmen erforderlich
 Abhängen im Wurzel- bzw. Stammbereich entfernen Weitere Empfehlungen: _____
 Rückschnitt für Stab- oder Verankerung

Senden Sie das Formular bitte per Post oder E-Mail an den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V., Reichswinger Straße 36, 91054 Ansbach, info@lpv-mfr.de, Telefon 09361 4133333
Bei Rückfragen zum Birnenprojekt wenden Sie sich an den Landschaftspflegeverband oder an:
Susanne Wolf, susanne.wolf@lpv-mfr.de, Telefon 09361 4133333
Renate Götzberger, renae.gotzberger@lpv-mfr.de, Telefon 09361 4133333

Baumnummer

Geben Sie dem Baum eine vorläufige Nummer. Diese sollte aus einer Abkürzung für den Gemeinamen, einer fortlaufenden Kartierungsnummer und Ihrem Namenskürzel bestehen (z.B. „GES-05-LM“ für Geslau – Baum-Nummer – Ludwig Meier). Ein Verzeichnis der Gemeindecürzel finden Sie auf Seite 5. Der Landschaftspflegeverband wird für den Baum später wahrscheinlich eine zusätzliche Nummer vergeben, damit sämtliche Baumnummern einheitlich und eindeutig erfasst sind.

Eigene Baumnummer

Baumnummer des LPV

Aufnahmedaten

Name & Kürzel: Auf dem Kartierungsbogen sollte Ihr Name vermerkt sein, zusätzlich sollten Sie auch ein Namenskürzel (z.B. die Anfangsbuchstaben von Vor- und Zuname) eintragen. Wenn Sie möchten, können Sie hier auch Ihre Anschrift, Telefonnummer oder Mailadresse eintragen, damit Sie für Rückfragen erreichbar sind. Diese Information wird nicht zusammen mit den sonstigen Angaben in unserer Birnbaum-Datenbank hinterlegt und auch nicht anderweitig verwendet.

Datum: Kreuzen Sie auf dem Kartierungsbogen an, wenn es sich um eine erstmalige Beschreibung des Baumes handelt. Auch das Datum der ersten (zweiten, dritten ...) Begehung sollte angegeben werden. Optimal wäre es, wenn man den gesamten Vegetationszyklus dokumentieren könnte. Das geht natürlich auch über mehrere Jahre.

Aufgenommen von (Name, evtl. Adresse, Telefon, Mail)

Aufgenommen von (Kürzel)

- Erstbegehung
 Folgekartierung

Begehung(en) am

Standort

Die Bäume werden nach **Gemeindezugehörigkeit** erfasst. Wenn Sie sich nicht sicher sind, erkundigen Sie sich bei der Gemeindeverwaltung oder schauen Sie im BayernAtlas nach: www.geoportal.bayern.de/bayernatlas. Dazu gibt es beim Landschaftspflegeverband eine gesonderte Anleitung.

Zum Auffinden des Baumes ist es hilfreich, den Standort genauer zu beschreiben, z.B. „Auf der Anhöhe westlich des Ortsteils ...“. Wählen Sie markante Bezugspunkte wie Lage zu nahegelegener Ortschaft, Straße, Waldrand usw. Dabei ist es allerdings ratsam, sich nicht nur auf andere Bäume, Gebäude, Strommasten usw. zu beziehen, denn diese können sich ändern. Und für eine eventuelle Birnbaumpatenschaft ist es wichtig zu wissen, ob der Baum auf einem Acker steht.

Gemeinde, ggf. Ortsteil

Genauere Ortsbeschreibung

Acker

Standortkoordinaten: Viele Handys haben Funktionen, mit denen Sie die genauen Koordinaten herausfinden können. Sie können aber auch den BayernAtlas im Internet verwenden. Suchen Sie dazu am PC im Luftbild den Baum und lesen Sie die Koordinaten ab. In einem Streuobstbestand ist das Herausfinden des konkreten Baumes schwierig, aber auch machbar.

Wenn Sie schon im BayernAtlas sind, können Sie auch gleich eine Standortkarte bzw. einen Lageplan als Datei anlegen.

Umfeld: Beschreiben Sie, wo der Baum steht (z.B. Acker, Wiese, Brachfläche, Streuobstwiese ...). Steht der Baum einzeln, in einer Baumreihe oder Gruppe, in Waldrandnähe?

Umfeld (Himmelsrichtungen, Besonderheiten)

Beeinträchtigungen für den Baum: Erfolgt z.B. Ackernutzung oder gibt es Erdablagerungen direkt am Baum? Schließt eine Straße dicht an den Baum an? Hat der Stamm fortgesetzte Anfahrschäden, weil eine Einfahrt zu nahe verläuft?

Beeinträchtigungen für den Baum (z.B. Ablagerungen ...)

Baumdaten

Stammumfang: Interessant sind Bäume ab 200 cm Umfang, gemessen am Stamm in 1 Meter Höhe über dem Boden. Das können Sie nicht mehr umfassen. Verwenden Sie ein Maßband und markieren die Stelle, an der Sie das Maßband ansetzen, mit einer dicken Nadel, einem Kreidestrich o.ä. Dann können Sie mit dem Maßband um den Baum herumgehen und bis zu diesem Maßanfang messen.

Stammumfang cm

Baumhöhe: Dafür gibt es verschiedene Methoden. Eine davon ist das „Försterdreieck“. Sie brauchen ein rechtwinklig-gleichschenkliges Dreieck (also 90-45-45°) beliebiger Größe und ein Lot (das kann aus Bindfaden und ein paar Muttern oder Beilagscheiben gebastelt sein).

Baumhöhe m

Entfernen Sie sich einige Meter vom Baum, so weit, dass Sie ihn in voller Größe im Blick haben. Halten Sie mit Blick auf den Baum das Dreieck so, dass eine kurze Seite (Kathete) waagrecht liegt, die lange Seite (Hypothense) streckt sich gen Himmel, und an der senkrechten Kathete prüfen Sie mit dem Lot, ob das Dreieck rechtwinklig aufgerichtet ist. Nun gehen Sie so lange vor oder zurück, bis Sie über die Hypothense die oberste Baumspitze anvisieren. Vom erreichten Standpunkt aus schreiten Sie mit Meterschritten den Abstand zum Baum ab (natürlich können Sie auch mit dem Maßband messen), addieren dazu den Abstand Ihrer Augenhöhe zum Boden, dann haben Sie die Baumhöhe!

Kronendurchmesser: Der Kronendurchmesser ist die senkrechte Projektion des Baumes auf den Boden. Wenn der Baum eine sehr ungleichmäßige Krone hat, messen Sie in zwei Richtungen und berechnen den mittleren Durchmesser.

∅ Baumkrone m

Zustand: Hat der Baum Beschädigungen (Ast, Stamm, Krone)? Gibt es einen gesplitterten Bruch in der Krone (Substanzverlust)? Sind Hohlstellen im Stamm? Wie schätzen Sie die Vitalität des Baumes ein? In welcher Höhe sind Höhlungen oder Spaltungen? Wieviel Prozent der Krone sind weggebrochen? Ist der Baum drehwüchsig? Gibt es waagrechte Äste (das kann zu „Unglücksbalken“ bzw. zu Längsbruch führen). Könnte es statische Probleme geben (Ungleichgewicht der Krone, Verkehrssicherheitsproblem in Sicht)? Am Totholzanteil oder am Gesamteindruck kann die Vitalität abgelesen werden.

Zustand (Ast-, Stamm-, Kronenschäden, Hohlstellen, Vitalität)

Baumart / Sorte: Vielleicht gibt es einen Besitzer, der seinen Baum mit Namen kennt! Oder wir können zumindest die Mostbirne vom Speiseobst unterscheiden ...

Baumart, evtl. Sorte

Besonderheiten: Fällt Ihnen an der Wuchsform (z.B. Drehung des Stammes) oder an den Blättern etwas auf?

Besonderheiten des Baumes (z.B. Blätter, Dornen ...)

Blütezeit: Hauptblütezeit der Birnbäume ist – je nach Jahresverlauf – von Mitte April bis Ende Mai. Uns interessiert die relative Blütezeit im Vergleich zu anderen Birnen (früh – mittel – spät). Es zählt die Vollblüte, wenn alle Blüten offen sind und es nur noch ganz wenige Knospen gibt. Geben Sie bitte das genaue Sichtungsdatum an.

Blütezeit (Vollblüte)

Früchte: Wie groß sind die Birnen? Wann werden sie reif? Welche Farbe, welchen Geschmack haben sie? Werden die Birnen verwertet?

Früchte (Größe, Farbe, Geschmack, Reifezeitpunkt)

Angetroffene Tierarten: Sind Hinterlassenschaften anderer Tiere (Kot, Futter, Gewölle, Tote ...) zu sehen? Achten Sie auch auf Gerüche! Gibt es Mulm in Baumhöhlungen oder Grabetätigkeiten im Wurzelbereich? Erleben Sie Live-Begegnungen (Specht, Star, Käfer ...)?

Angetroffene Tierarten

Geschichte & Geschichten

Haben Sie jemanden vor Ort angetroffen und etwas über den Baum erfahren? Wie alt ist der Baum? Werden seine Früchte genutzt? Wie wird der Baum akzeptiert? Gibt es eine Geschichte zum Baum? Wer ist der Besitzer (Name, Adresse und Telefonnummer)? Besteht eventuell Bereitschaft für eine Neupflanzung?

Geschichte & Geschichten

Empfehlungen / Maßnahmen

Sollte der Baum weiter beobachtet werden? Bräuchte er mehr Platz, sodass man die Nutzung darunter aufgibt (evtl. Entschädigung für den Eigentümer, damit der „unnütze“ Baum nicht weggeräumt wird)? Sollte Totholz vom Baum vor Ort oder in der Nähe belassen werden? Darf oder soll man einen altersschwachen Baum in allen Ehren vergehen lassen, weil Rettungsschnitte sowieso zwecklos sind? Ist ein schonender Rückschnitt zur Revitalisierung oder aus Gründen der Statik oder Verkehrssicherheit notwendig? Sollte eine Neupflanzung in der Nähe erfolgen, ein Weg verlegt, ein Baumhaus oder Jägerstand rückgebaut werden? Sind Unratablagerungen zu beseitigen? Muss mit gezieltem Schnitt Lichtraumprofil für LKW, Langholzfahrzeuge oder Mähdrescher hergestellt werden?

- Weitere Beobachtung sinnvoll
- Größere bearbeitungsfreie Fläche notwendig
- Äste / Baumteile als Totholz belassen
- absterbenden Baum insgesamt vor Ort belassen
- Ablagerungen im Wurzel- bzw. Stammbereich entfernen
- Rückschnitt für Statik oder Verkehrssicherung

Weitere Empfehlungen

Dringlichkeit von Maßnahmen:

- hoch
- mittel
- keine Maßnahmen erforderlich

Fotos

Sie können auch gerne ein oder zwei aussagekräftige Fotos beilegen bzw. per E-Mail mitschicken. Digitale Fotos sollte eine Auflösung von 1984×1488 Pixeln (Seitenverhältnis 4:3) aufweisen. Es sollte auch erkennbar sein, welchem Baum sie zugeordnet sind. Am besten benennen Sie das Foto so um, dass der Dateiname der Baumnummer entspricht (z.B. „GES-05-LM.jpg“, bei mehreren Fotos noch mit angehängtem Buchstaben, also „GES-05-LM-a.jpg“ usw.).

Literatur und weitere Hilfestellungen

www.lwf.bayern.de/service/publikationen/lwf_wissen/059180/index.php

www.pomologen-verein.de/bayern

www.baumkunde.de

Rita Lüder: „Grundkurs Gehölzbestimmung. Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene“. Verlag Quelle und Meyer. 3., korrigierte Auflage 2018, 444 Seiten, gebunden, ca. 1900 farbige Abbildungen, Format 12 cm × 19 cm, ISBN 978-3-494-01744-0

Horst Ohliger: „Birnbäume – Charakterbäume der Westpfalz“. 136 Seiten, gebunden, 2 Karten, 10 Zeichnungen, 10 Aquarelle und 115 Fotos, Format 32,0 cm × 38,5 cm, ISBN 978-3-00-054841-3 (wunderbarer Bildband, bei Bestellung über Nabu fallen keine Versandkosten an)

Abkürzungsverzeichnis für die Gemeinden

| | | | | | |
|-------------------|-----|-------------------|-----|---------------------|-----|
| Ansbach | AN | Gerolfingen | GER | Rügland | RÜG |
| Adelshofen | ADE | Geslau | GES | Sachsen bei Ansbach | SBA |
| Arberg | ARB | Heilsbronn | HEI | Schillingsfürst | SFÜ |
| Aurach | AUR | Herrieden | HER | Schnelldorf | SDF |
| Bechhofen | BEC | Insingen | INS | Schopfloch | SCL |
| Bruckberg | BRU | Langfurth | LAN | Steinsfeld | STE |
| Buch am Wald | BUW | Lehrberg | LEH | Unterschwaningen | UNT |
| Burgoberbach | BOB | Leutershausen | LEU | Wassertrüdingen | WAS |
| Burk | BUR | Lichtenau | LIC | Weidenbach | WED |
| Colmberg | COL | Merkendorf | MER | Weihenzell | WEZ |
| Dentlein am Forst | DEN | Mitteleschenbach | MIT | Weiltingen | WEL |
| Diebach | DIB | Mönchsroth | MÖN | Wettringen | WET |
| Dietenhofen | DIT | Neuendettelsau | NAU | Wieseth | WIS |
| Dinkelsbühl | DKB | Neusitz | NES | Wilburgstetten | WIL |
| Dombühl | DOM | Oberdachstetten | OBD | Windelsbach | WIB |
| Dürrwangen | DÜR | Ohrenbach | OHR | Windsbach | WIN |
| Ehingen | EHI | Ornbau | ORN | Wittelshofen | WIT |
| Feuchtwangen | FEU | Petersaurach | PET | Wörnitz | WÖR |
| Flachslanden | FLA | Röckingen | RÖC | Wolframs-Eschenbach | WEB |
| Gepsattel | GEB | Rothenburg o.d.T. | ROT | | |